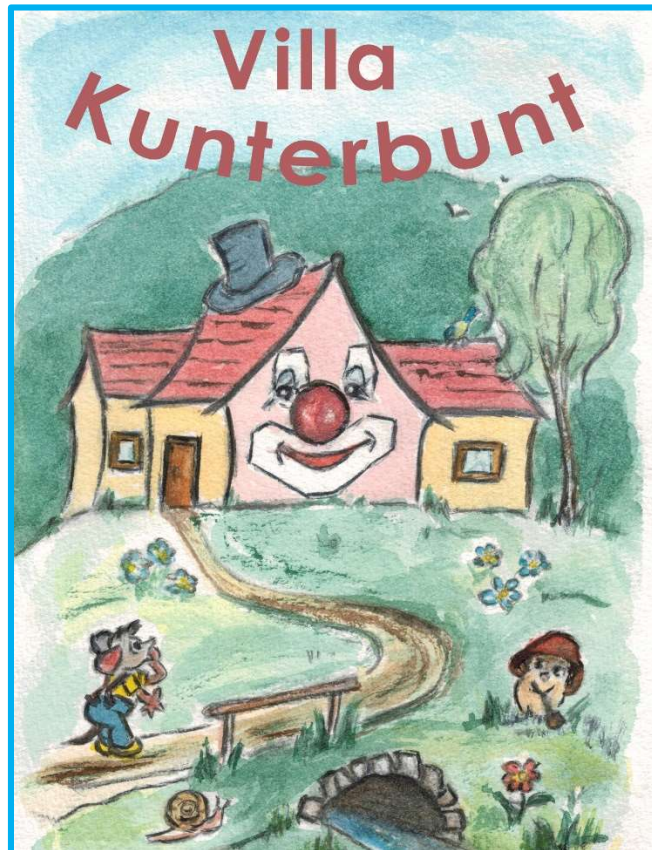


Herzlich Willkommen

als neue Familie in der



Elterninformation

zum Kindergarten-Start

Liebe Familie

!

Bald geht Ihr Kind zu uns in den Kindergarten. Als Kindergartenneuling“ gibt es viele Fragen rund um den Kindergartenstart. Aber auch wenn Sie schon ein Kind bei uns hatten, gibt es inzwischen vielleicht Änderungen im Kindergartenalltag, die für Ihren Start von Bedeutung sind.

Früher, als noch alles besser war 😊 da gab es eine extra Elternabend für „Neue“, aber da wurden alle neuen Kinder auch noch zum 1. Sept. eines Jahres aufgenommen und zu diesem Elternabend kamen ca. 10 Elternpaare. Inzwischen können Kinder das ganze Jahr hindurch aufgenommen werden, d. h. wir müssten mehrmals im Jahr für 1 – 2 Elternpaare einen Elternabend anbieten. Dies ist aber nicht zu realisieren.

Aus diesem Grund haben wir alles Wichtige für Sie in dieser Broschüre zusammengefasst. Auch Fragen, die „neue“ Eltern oft an uns stellen haben wir darin aufgenommen.

Bitte lesen Sie diese Broschüre vor dem KiGa-Start Ihres Kindes durch. Evtl. können Sie Stellen, zu denen Sie noch Fragen haben, markieren und bestimmt ergibt sich in den ersten Schnuppertagen eine Gelegenheit sich hierzu auszutauschen.

Ihr KiGa-Team

Unser Trägerverein ist der St. Johanneszweigverein Gunzenbach e. V.

D. h. die KiTa „gehört“ einem Verein. Der Verein hat als Vereinszweck zwei Hauptanliegen: die Trägerschaft der Kindertagesstätte und die Sozialstation.

In der Vorstandschaft sind: 1. Vorsitzender Harald Jakob (Gunzenbach), 2. Vorsitzende Stefanie Krömker, (Pastoralreferentin, Mömbris), Kassiererin: Anika Stadtmüller-Deller (Hohl), Schriftführerin Jennifer Häcker (Gunzenbach).

Die Vorstandschaft regelt alle Belange rund um den Kindergartenbetrieb und ist z. B. für die Ausstattung und das Personal verantwortlich. Die Verantwortung für die pädagogische Arbeit ist delegiert an die Leitung des Kindergartens (Ursula Hain).

⇒ Durch die Mitgliedschaft in diesem Verein unterstützen Sie den Erhalt des Kindergartens. **Oder einfach gesagt: wem es wichtig ist, dass der Hutzelgrund jetzt und in Zukunft noch einen eigenen Kindergarten hat, sollte dies durch seinen Beitritt im St. Johanneszweigverein unterstützen.**

⇒ Der Mitgliedsbeitrag beträgt derzeit 19 Euro jährlich. Dafür erhält man monatlich 1,50 Euro Nachlass auf die KiGa-Gebühren.

Papierkram und Formulare:

Nichts geht ohne Formulare, das ist leider auch bei uns nicht anders. Sie erhalten einen ganzen Packen zum Lesen und Ausfüllen.

- ⇒ KiGa-Ordnung, Infektionsschutzgesetz, Hygieneverordnung, Datenschutzinfo – bitte lesen, verbleibt bei Ihnen
- ⇒ Anmeldebogen, Datenblätter für Kind, Eltern, Notfall, Abholer + Fahrgemeinschaften, Fotos, Einzugsermächtigung
 - ➔ bitte ausfüllen und bis zum abgeben/einwerfen
- ⇒ daraus ergibt sich der Bildungs- und Betreuungsvertrag, den Sie nach einiger Zeit erhalten, erstellt auf der Basis der von Ihnen abgegebenen Daten
- ⇒ Beitrittserklärung zum St. Johanneszweigverein Gunzenbach e. V. (auch online möglich)
- ⇒ bitte zur Einsichtnahme der Gruppenleitung das U-Heft und den Impfpass vorlegen
- ⇒ bitte vom Impfpass die Impfungen im Anmeldebogen eintragen

Was kostet der Kindergarten?

Bei Neuaufnahme werden **einmalig** folgende Beiträge fällig:

⇒ Anmeldegebühr: 5,- € und „Ich-Mappe“ 3,- €



Monatlich sind zu zahlen:

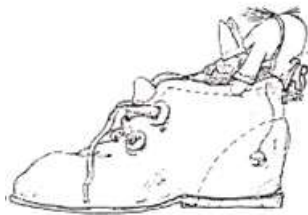
- ⇒ Erziehungsbeitrag (KiGa-Gebühren), diese ergeben sich aus den von Ihnen gebuchten Betreuungszeiten (= Staffelpreise). Eine aktuelle Preisliste finden Sie auf der Homepage, als Teil der Anmeldeformulare und in der Kindergartenordnung (AGB's).
- ⇒ optional: warmes Mittagessen, dies kann gebucht werden, wenn Ihr Kind mind. bis 14 Uhr od. länger betreut wird. Sie entscheiden sich für 1 – 5 feste Wochentage (z. B. Ihr Kind ist **immer** Di + Mi ein „Mittagskind“). Die Preise hierzu finden Sie bei den Kindergartenbeiträgen (s. o.) Der Gesamtpreis ergibt sich aus der Anzahl der Essen. Der Betrag wird pauschal, monatlich abgebucht. Über das tatsächlich eingenommene Essen wird eine Liste geführt und am Ende des Kindergartenjahres bekommen Sie zu viel bezahltes Essen zurück erstattet.
- ⇒ Ihr Kind kann aber auch statt dessen fürs Mittagessen ein 2. Vesper von zu Hause mitbringen. Wärmen können wir mitgebrachtes Essen nicht.

⇒ Verbrauchskosten: für Hygienematerial (Tempotaschentücher, Handtücher usw.), Kopiergeld (Elternbriefe, Malarbeiten, Ich Mappe), Getränkergeld (tägl. Getränke – vormittags – nachmittags), Obst zur Kaffeepause am Nachmittag (wenn die Betreuungszeit mind. bis 15.30 ist oder länger).

Alle o. g. Beiträge werden bargeldlos, per Lastschriftverfahren eingezogen. Die notwendigen Formulare für das SEPA-Lastschriftverfahren erhalten Sie nach Abgabe der Einzugsermächtigung.

Für das Osternest/den Nikolaussack sammeln wir jeweils ca. 2,50 € ein.

Die Vorschulkinder begeben sich zu manchen Themen auf Exkursionen, hier kann Eintrittsgeld anfallen. Dies wird jedoch jeweils per Elternbrief bekanntgegeben.

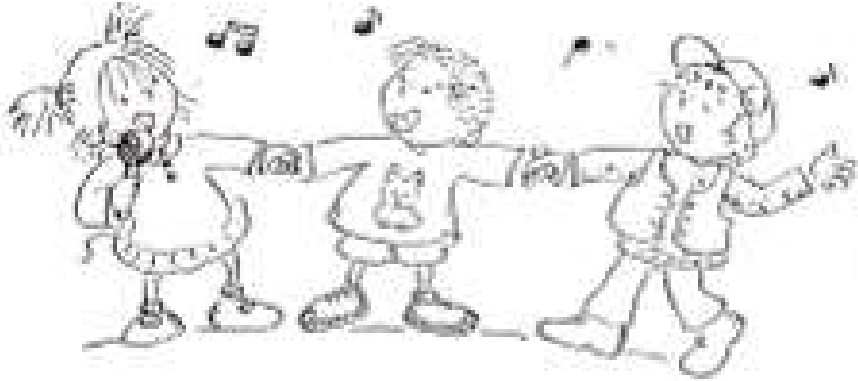
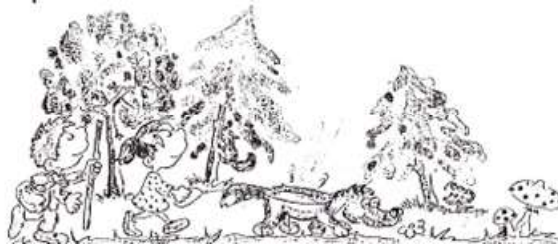


Was so alles abgeht bei uns: Tagesablauf/Wochenplan:

Wir versuchen es mit einer gesunden Mischung und wechseln ab – **einerseits** Freiraum zum Spielen und für spontane Aktivitäten, die aus den Situationen entstehen - **andererseits** feste Angebote und Rituale. Feste Strukturen machen die Organisation für Sie als Eltern und uns als Erzieherteam leichter, vielen Kindern helfen feste Rituale im Tages- und Wochenablauf. Die Spontanität lässt uns auf das eingehen, was die Kinder gerade interessiert, was aktuelles Thema ist.

Die „festen“ Aktivitäten stellen wir Ihnen hier vor:

- ⇒ Mo: Schulmäuse-Club: die Kinder im letzten KiGA-Jahr vor der Einschulung üben dabei grundlegende Fähigkeiten (Schlüsselkompetenzen) ein, die für die Schule wichtig sind (z. B. eigenständiges, zielgerichtetes, konzentriertes Arbeiten, richtige Stifthaltung, Ausdauer)
- ⇒ Di: Turnen in der roten Gruppe, Mi. Turnen in der gelben Gruppe = Bewegungsspiele im Turnraum, bei schönem Wetter aber lieber auf dem Spielplatz - siehe auch unter dem Punkt „Kleidung“
- ⇒ FR: Plattfußtag = wir machen kleine Erkundungsgänge rund um den KiGa und um Hohl, beobachten die Natur od. laufen zu unseren Lieblingsplätzen - bei schönem Wetter picknicken wir auf der Wiese, bei schlechtem Wetter gibt es unser „Zimmerpicknick“. Deshalb braucht Ihr Kind an diesem Tag einen Rucksack, eine Sitzunterlage – gegen nasse Popos (das kann gerne eine Plastiktüte sein) ein **geeignetes** Essen für unterwegs und eine Trinkflasche. - siehe auch bei „Vesper“
- ⇒ 1 -2 x jährlich Wald- oder Wasserwoche (dazu gibt es dann eine extra Info).



⇒ **Unser Tagesablauf:** (betrifft Sie je nach gebuchter Buchungszeiten versch.)

7.30 – die Einrichtung öffnet, bis **8.00 Uhr** werden noch alle Kinder gemeinsam in einer Kindergartengruppe betreut. **Ab 8.00 Uhr** werden **die Stammgruppen** geöffnet.

Frühstücken ist nun in den Gruppen möglich. Wir bieten ein **freies Frühstück** bis ca. **10.00 Uhr an.**

Bis 9.00 Uhr können die Kinder gebracht werden. Sollten Sie sich verspäten, so bitten wir Sie um Verständnis, dass Sie evtl. einige Zeit an der Türe warten müssen, bis Ihnen aufgemacht werden kann, denn um **9.00 Uhr ist der Morgenkreis** (Hier können wir nicht einfach die Kinder sitzen lassen und zur Türe gehen).

Ab ca. 10.15 Uhr finden zeitgleich Bastelangebote und/oder Kleingruppenarbeit statt. Die Kinder dürfen nun auch in die andere Gruppe gehen, um dortige Spielangebote zu nutzen und um ihre Freunde zu treffen, denn die Türen stehen für beide Gruppen offen (Teiloffenes Konzept).

Ca. 11.30 Uhr räumen wir auf und gehen in den Garten (dies kann sich je nach Jahreszeit und Wetterlage verschieben)

Ab 12.00 - 13.00 Uhr können Sie Ihr Kind abholen (je nach Buchungszeiten) und

um 13.00 Uhr gibt es Mittagessen (bis ca. 13.50 Uhr, kein Abholen möglich)

Von 14.00 – 14.30 Uhr ist „Flüsterzeit“ (Ausruhezeit) (kein Abholen möglich!!!) die jüngeren Kinder halten ihren Mittagsschlaf, was nicht möglich ist, wenn dauernd jemand klingelt.

Die Älteren sind mit „leisen und ruhigen“ Spielen beschäftigt (z. B. Puzzeln, Malen)

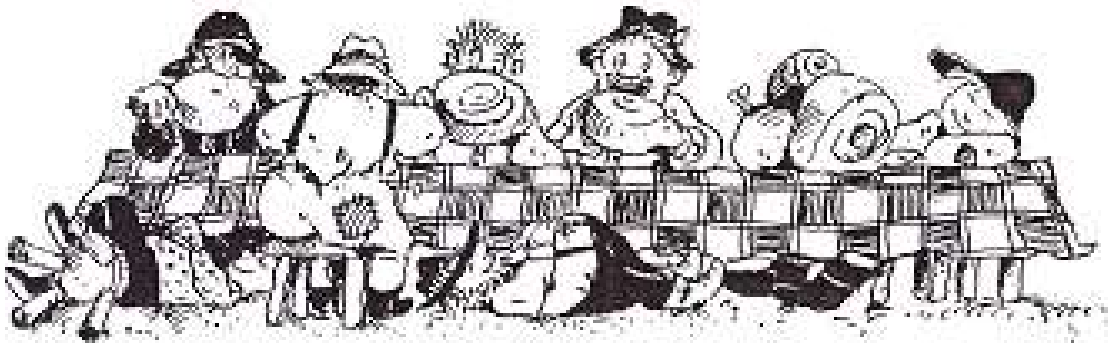
Von 14.30 – 17.00 Uhr ist Freispielzeit und so oft es möglich ist, gehen wir raus auf den Spielplatz (hier kann durchgehend abgeholt werden)



Ohne Mampf kein Kampf: das Vesper im Kindergarten:

Wir haben „**Freies Frühstück**“, d. h. **ab 8.00 Uhr** wenn die Stammgruppen öffnen können die Kinder gleich am Esstisch Frühstücken oder spielen erst noch eine Weile und gehen irgendwann im Laufe des Morgens (**bis ca. 10.00 Uhr**), eben dann wenn sie Hunger haben, oder aber ihre Freunde zum Essen gehen. Wir erinnern die Kinder von Zeit zu Zeit. Gegen **10.00 Uhr** müssen auch die letzten gehen, danach wird der Tisch abgeräumt. Trinken ist aber immer noch möglich.

Bitte achten Sie im Interesse Ihres Kindes auf ein **gesundes und ausgewogenes** Frühstück. Als Vesper eignen sich belegte Brote, Brötchen, Obst od. Gemüsestückchen (dies bitte zu Hause waschen und evtl. klein schneiden – so dass es das Kind gut **selbständig** essen kann). Als WasserKiTa Unterfranken ist die Bildung für nachhaltige Entwicklung in unserem Alltag verankert, deshalb ist es uns ein großes Anliegen, Müll zu vermeiden, daher bitten wir Sie auf Verpackungsmaterial so gut wie möglich zu verzichten.



Ganz wichtig: keine Bonbons, Lutscher, Schokoladen o. Ä. mitgeben!!!

Das schürt Neid und entspricht nicht dem Bildungsziel „gesunde Ernährung“. Es ist nichts gegen ab und zu mal ein Stück Kuchen oder ein süßes Stückchen einzuwenden, auch Nutellabrot darf ab und an mal sein. Es sollte jedoch nicht zur Regel werden. Ein bisschen vorsichtig sind wir bei Joghurts oder Puddings. Vor allem sollten Sie nicht auf die Werbung hereinfallen und sich für angeblich gesunde Fruchtzwerges oder diese Quetsch-Packungen breitschlagen lassen.

Wenn Sie nicht sicher sind, dass Ihr Kind den mitgebrachten Becher leer zu essen schafft, wäre es vielleicht besser, die geeignete Portion zu Hause in eine „Tupperdose“ zu füllen. Schon oft haben Kinder ihren Becher, mitsamt dem Rest darin, einfach wieder in die Tasche

gepackt, ohne dass wir es mitbekommen haben – das war dann eine schöne Schw....! Gerne können Sie auch Müsli oder Cornflakes (trocken) mitgeben. **Auf unserem Tisch stehen täglich Tee, Wasser (Stilles u. Prickeliges) und Milch.** D. h. Getränke werden in unserer Einrichtung nicht von zu Hause mitgebracht.

Ausnahmen:

Geburtstagsfeiern – Hier wird Gruppenintern eine kleine Morgenkreisfeier stattfinden. Das Geburtstagskind darf für die Kinder eine Kleinigkeit mitbringen z.B. Muffins, Obstspieße (sollte im Morgenkreis verzehrbar sein)

Der **Plattfußtag** – hier frühstücken wir alle gemeinsam – bei Regen im Zimmer auf dem Boden (Zimmerpicknick) oder bei schönem Wetter auf der Wiese (bitte dem Kind **geeignetes** Essen für den „Wandertag“ mitgeben, keine Müslis – wir nehmen keine Löffel und keine Milch mit auf die Wiese) - (nur!!!) an diesem Tag bringt das Kind **von zu Hause eine Trinkflasche** mit, sowie ein Sitzkissen.

„**Kaltesser**“ oder **Ferienwochen**– ist Ihr Kind bis 14 Uhr oder länger in der Einrichtung, können Sie ein warmes Essen buchen, oder ihrem Kind von zu Hause ein 2. Vesper mitgeben. Wir können in der Einrichtung nichts wärmen. Ihr Kind darf hier aber gerne ein kleines „Nascherchen“ wie z. B. Puddings, Milchschnitte, Schokoriegel, Müslischnitte, Plätzchen als **Nachspeise** mitbringen. Bonbons und Lutscher sind auch hier nicht erlaubt.

Wir weisen Sie auf eine weitere Ausnahmeregel hin: Zu einigen Zeiten gibt es bei uns sog. Ferienwochen (Sie erhalten dazu eine gesonderte Elterninfo). In dieser Zeit werden wir nicht mit warmem Essen beliefert und **alle** Kinder die länger als 13 Uhr betreut werden bringen ihr „Mittagessen“ – ein 2. Vesper, wie oben beschrieben - von zu Hause mit.

Auch wenn eine Geburtstagsfeier angekündigt ist, oder wenn es am Anfang wieder alles mit nach Hause bringt. Bitte geben Sie Ihrem Kind **trotzdem etwas zu Essen mit.** Essen ist immer auch ein soziales Erlebnis. Wenn dann am Anfang noch alles neu und fremd ist, kann dem einen Kind das gemeinsame Essen bei der Eingewöhnung helfen, ein anderes mag vielleicht noch nicht essen gehen. Hat es aber ein Essen dabei, kann man es zumindest probieren. Irgendwann ist immer das erste Mal.

Um das Vesper unterzubringen, benötigt Ihr Kind eine **Kindergartentasche und eine geeignete Brotdose.** Wählen Sie bitte Modelle aus, die **sich vom Kind leicht selbst öffnen** lassen. Ansonsten kann es sehr hilfreich sein, wenn Sie zu Hause ein bisschen das Auspacken und Einpacken des Frühstücks üben. Bei so vielen Kindern die Hilfestellung brauchen, sind wir froh um jeden Handgriff, den die Kinder eigenständig tätigen können.

Bitte geben Sie Ihrem Kind **eine Tasse** von zu Hause mit. So kann es in unserer Auswahl seine eigene individuelle Tasse gut erkennen. Der Wagen mit den Tassen steht den ganzen Tag über für Trinkpausen zur Verfügung.

Wenn Ihr Kind Geburtstag hat:

Dann darf es seinen Geburtstag gerne im Kindergarten feiern: mit einem extra Geburtstags-Morgenkreis, einem kleinen Geschenk, Liedern, Kerzen ausblasen und vieles mehr. Es darf, mit Geburtstagskrone geschmückt, im Mittelpunkt stehen. Am Ende des Morgenkreises darf Ihr Kind den Kindern zum Abschluss der Feier eine Kleinigkeit mitbringen. Die Auswahl überlassen wir Ihnen, bzw. Sie richten sich nach den Vorlieben des Kindes: Kuchen, belegte Brötchen, Eis, Obstspießchen.... (Es sollte im Morgenkreis ohne Geschirr verzehrbar sein).

Damit die anderen wissen, wann gefeiert wird und was es dann zu verspern gibt, haben wir einen vorbereiteten Aushang. **Bitte sprechen Sie aber das Feiern unbedingt mit der Gruppe ab** – damit es keine Terminüberschneidungen mit anderen Aktionen oder Geburtstagskindern gibt. **Auch über die Menge der Speisen sollten Sie Rücksprache mit uns halten.**



Was zieh ich an? Kleidung im Kindergarten:

Ihr Kind sollte **zweckmäßige, bequeme, pflegeleichte Kleidung tragen, denn wir kleben, kneten, matschen....** ziehen Sie die guten Sachen aus der Kinderboutique zu entsprechende Gelegenheiten an, aber wenn's geht, bitte nicht im Kindergarten.

Im Kindergarten benötigen die Kinder **Hausschuhe**. Wenn der Sommer zu Ende ist, können hier gerne auch noch die Sandalen aufgetragen werden (im nächsten Sommer passen sie sowieso nicht mehr).

Am **Di. bzw. Mi. fürs Turnen** sind Jogginganzug oder Leggings, oder andere bequeme Sachen vorteilhaft. Mit einem Kleidchen kann man schlecht am Klettergerüst agieren. Wenn Ihr Kind stark schwitzt sind Wechselsachen von Vorteil. Als Turnschlappchen eignen sich ggf. die Hausschuhe – extra Turnschlappchen sind nur nötig, wenn Ihr Kind als Hausschuh Slipper wie z. B. Birkenstock oder Filz-/Lederschläppchen hat. Sind Sie unsicher, halten Sie Rücksprache mit uns. Je nachdem, welche „Turnübungen“ wir durchführen wollen, kann es

sonst sein, dass das Kind aus Sicherheitsgründen nicht teilnehmen kann (z. B. kann man mit Birkenstock nicht aufs Klettergerüst).



Für Kinder jeden Alters brauchen wir am Haken des Kindes eine Tasche mit kompletter Ausstattung als Ersatzkleidung. Dies sollte von Zeit zu Zeit nachgeschaut werden, ob die Größe noch passt, bzw. ob die Kleidung darin der Jahreszeit entspricht. Es geht hier nicht nur um die noch nicht ganz sichere Sauberkeitserziehung, also um Kinder die noch manchmal in die Hose machen, sondern um den allgemeinen Kindergartenalltag. Hier brauchen auch GROSSE manchmal was zum Umziehen. Nach Regengüssen finden die Kinder draußen **JEDE** Pfütze! Oder eine Tasse Tee wird umgestoßen – das kann auch einen 6-jährigen treffen, der dann froh ist wenn er nicht den ganzen Tag in der nassen Hose dasitzen muss. Es ist für uns und für SIE lästig, wenn wir dann anrufen und bitten müssen, dass frische Kleidung vorbeigebracht wird.

Für die feuchte Jahreszeit und Regenwetter zwischendurch eignen sich sog. **Matschhosen und Gummistiefel** um die Kinder und die Kleidung zu schützen. Hier richten wir uns aber nach Ihren Wünschen. Hat das Kind eine Matschhose am Haken, zieht es diese an. Hat es keine, dann geht es ohne in den Garten. Hier ist es wieder ratsam, einen Satz Ersatzkleidung parat zu haben, damit sich insbesondere die Kinder, die zum Mittagessen gehen, umziehen können. Gummistiefel sollten im Winter gefüttert sein, sonst bekommen die Kinder eiskalte Füße.

Muss Ihr Kind noch gewickelt werden, braucht es eine „Wickeltasche“ am Haken. Hier ist ein ganz normaler Stoffbeutel (Einkaufstasche) ausreichend. Hinein müssen: Pampers, Reinigungstücher, evtl. Windelcreme, Ersatzunterwäsche. Aus hygienischen Gründen benötigen wir ein **Handtuch**, das bitte von Ihnen regelmäßig ausgetauscht/gewaschen wird – nicht umweltfreundlich, aber auch möglich sind Einweg-Wickelaufgaben.

Geht Ihr Kind schon ab und zu auf die Toilette, aber die Sauberkeitserziehung ist noch nicht abgeschlossen, ist die „Wickeltasche“ ebenfalls als Grundausrüstung wichtig.

Wichtig: Bitte versehen Sie alle Teile mit dem Namen Ihres Kindes, damit Verwechslungen und Suchen vermieden werden. (Täschchen, Brotdose und Deckel, Jacke, Matschhose, Gummistiefel, Schlappchen, usw.)



Was tue ich wenn mein Kind krank ist?

Zur besseren Genesung für Ihr Kind und zum Schutz der anderen Kinder muss Ihr Kind selbstverständlich zu Hause bleiben, wenn es krank ist.

Rufen Sie dann bitte bei uns an und sagen Bescheid. Wenn wir gerade im Spiel mit den Kindern, oder im Morgenkreis sind, kommt es oft vor, dass wir nicht persönlich ans Telefon gehen können. Dann sprechen Sie Ihre Nachricht bitte auf den Anrufbeantworter. Besonders wichtig und sogar gesetzlich vorgeschrieben ist die Information an uns, wenn das Kind an einer **ansteckenden Krankheit** leidet. Wir hängen dann umgehend an unserer **Informationstafel einen Hinweis** auf - mit Bezeichnung der Krankheit und Beschreibung des Verlaufes, Anzeichen, Inkubationszeiten etc. – natürlich anonym. So können wir andere Eltern informieren, damit diese wissen, ob gerade eine Krankheit die Runde macht. Manche Info ist besondere für Schwangere wichtig. Weiterhin können andere Betroffene die Anzeichen schneller erkennen und dadurch z. B. wichtige Hinweise an den Arzt weitergeben. Nach dem Motto: „Im Kindergarten gehen gerade die Windpocken um.“

Wichtig: Bitte lesen Sie dazu auch das Merkblatt zum Infektionsschutzgesetz genau durch (Anlage 4 bei Ihren Formularen).

Einige Krankheiten sind meldepflichtig. D. h., dass sowohl wir als auch der behandelnde Arzt eine Meldung ans Gesundheitsamt weiterleiten müssen.

Hierzu zählen **Magen-Darm-Infektionen** bei Kindern bis 6 Jahren. Hat sich Ihr Kind eine solche eingefangen, dann darf es den Kindergarten nicht besuchen, **bis es 48 Std. frei von Symptomen** war – also kein Erbrechen mehr und der Stuhlgang muss wieder fest sein. Bitte verstehen Sie, wenn wir diese Regelung sehr streng handhaben, denn das Gesundheitsamt ist hier sehr kritisch und verlangt, dass wir dementsprechend vorgehen. Auch Kinder mit einem unklaren Befund dürfen nicht in den Kindergarten kommen. Wenden Sie sich dann

an Ihren Arzt, er kann ggf. eine Bescheinigung ausstellen, dass das Kind **frei ist von ansteckenden Krankheiten**.

Bekommt Ihr Kind ein warmes Mittagessen, dann ist es uns möglich, dies im Krankheitsfall für den nächsten Tag zu stornieren, wenn die Meldung bis 9.00 Uhr bei der Lieferfirma eingeht (Beispiel: Ihr Kind erkrankt am Mittwoch, Sie rufen um ca. 8.30 Uhr an, dann kann das Essen für Donnerstag und Freitag abgemeldet werden).

Wird Ihr Kind im Laufe des Kindergartentages krank, müssen wir es von den anderen Kindern isolieren. Wir rufen dann bei Ihnen an und **das Kind muss umgehend abgeholt werden**. Bestimmt möchten Sie sich dann selbst in gewohnter Weise um Ihr Kind kümmern. Ist Ihnen das, z. B. weil Sie berufstätig sind, nicht möglich, geben Sie bitte im Formular „Notfallbogen“ geeignete Personen an, die das Kind abholen und evtl. auch zum Arzt bringen können.

In diesem Zusammenhang ist es besonders wichtig, **dass wir immer über die aktuellen Telefonnummern verfügen**. Es kommt leider immer wieder vor, dass wir über neue Handynummern nicht informiert werden und unsere Anrufe in Leere laufen. Das Telefonieren dauert viel länger, bis wir jemanden für das Kind erreichen. Das kostet uns wertvolle Zeit und verzögert die Betreuung des erkrankten Kindes unnötig. Im Notfall kann das fatal sein.

Bitte beachten Sie, dass wir im Kindergarten keine Medikamente an kranke Kinder ausgeben können. Insbesondere Hustensäfte, Nasentropfen u. Ä. werden von uns nicht verabreicht. Muss Ihr Kind Antibiotika zu bestimmten Zeiten einnehmen, dann ist es so krank, dass es sowieso den Kindergarten nicht besuchen kann. In manchen Fällen verschreibt der Arzt auch geeignete Mittel, die morgens vor und nachmittags nach dem Besuch der Einrichtung gegeben werden können.

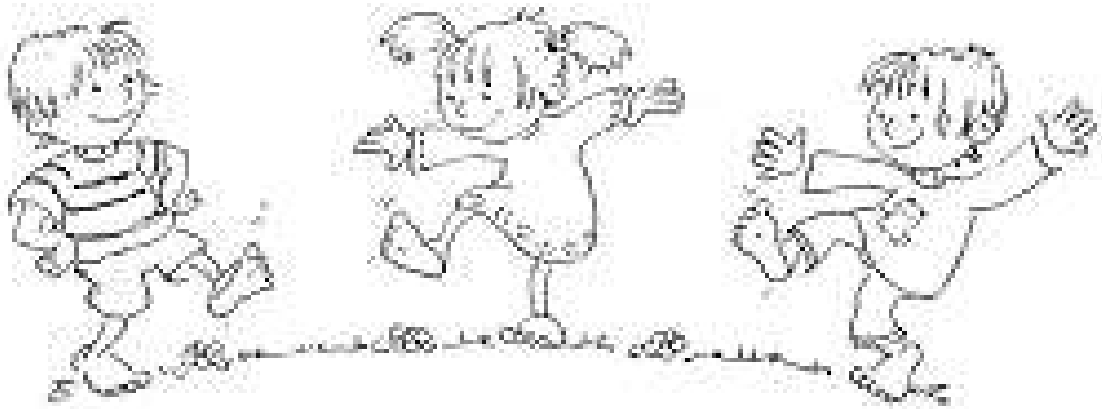
Benötigt Ihr Kind Medikamente aufgrund einer chronischen Krankheit oder Notfallmedikamente (Anfallsleiden wie Asthma oder Epilepsie) und könnte sonst keinen Kindergarten besuchen, dann ist unter bestimmten Voraussetzungen und in Zusammenarbeit mit dem Arzt die Medikamentengabe möglich. Dies muss in jedem Einzelfall im Elterngespräch geklärt und schriftlich geregelt werden.

Wichtige Informationen und Nachrichten:

Wenn Sie am Morgen in die Einrichtung kommen, dann sehen Sie gleich nach der Eingangstüre, rechterhand im Flur, eine große weiße Informationstafel. Hier finden Sie stets die verschiedensten Aushänge in verschiedenen Kategorien : z. B. den Speiseplan, Krankheitsmeldungen, den Ferienplan, Protokolle von den Elternbeiratsitzungen, die Liste mit den Namen der Elternbeiräte u. V. m. – nur lesen müssen Sie die Mitteilungen noch selber!

Bitte werfen Sie immer einen Blick auf die Tafel, damit Sie immer auf dem Laufenden sind und nichts Wichtiges verpassen.

Erscheint eine neue Ausgabe des Elternbriefes, wird diese auf dem Schrank unter der Info-Tafel in einem Stehsammler ausgelegt. Die Elternbriefe sind mit dem Namen des Kindes beschriftet, damit wir eine Übersicht haben, wer sein Exemplar mitgenommen hat und wer nicht. Unterstützen Sie uns, indem Sie immer auf die aktuellen Informationen achten und den neuen Elternbrief mitnehmen. Lesen Sie diesen aufmerksam durch – und geben Sie die manchmal darin enthaltenen Abschnitte zum Ausfüllen wieder an uns zurück.



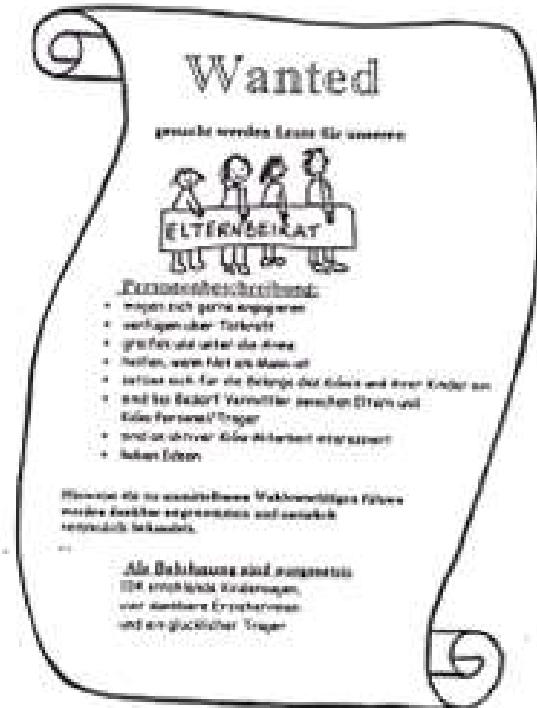
Kindergarten oder Elterngarten?

Natürlich beides. Kindergarten geht nicht ohne Eltern. Denn erstens sind sie die eigentlichen Hauptpersonen im Leben Ihres Kindes und die eigentlichen Fachkräfte in der Erziehung. Zweitens wäre ein Kindergarten ohne Sie als Eltern nur die Hälfte wert. Dem tragen wir in verschiedener Weise Rechnung:

- ⇒ Sehr wichtig ist uns eine Erziehungspartnerschaft. Der Kindergarten kann und will die Eltern nicht ersetzen. Gerade deshalb ist es wichtig Hand in Hand und gemeinsam zum Wohl des Kindes zu arbeiten. Der Kindergarten nimmt Ihnen auch nicht alle Arbeiten und Pflichten rund um Ihr Kind ab, aber wir unterstützen Sie bei dieser umfangreichen Aufgabe.
- ⇒ Elternsprechtage, an denen Sie sich mit dem Personal über die Eingewöhnung und die ersten Entwicklungsschritte Ihres Kindes, sowie evtl. besonderen Förderbedarf austauschen können, werden einmal im Jahr angeboten. Gibt es darüber hinaus aktuelle Gegebenheiten oder besondere Anlässe, können weitere Termine zu den Öffnungszeiten der Einrichtung abgesprochen werden.
- ⇒ Sog. „Tür-und-Angel-Gespräche“ nutzen wir für kurze Informationen oder um zwischendurch die ein oder andere Frage zu klären.
- ⇒ Immer gerne gesehen bei uns und total gut angenommen bei den Kindern, aber leider viel zu wenig vorhanden, sind Eltern die sich anbieten etwas mit den Kindern zu machen (z. B. Marmelade kochen, Gartenaktionen, mit Papas schrauben)
- ⇒ Ca. zweimal im Jahr bieten wir Elternabende zu bestimmten (pädagogischen) Themen an (z. B. Verkehrserziehung, Sprachförderung, Einschulung etc.),
- ⇒ Elterndienste sind notwendig – sie tragen unsere Gemeinschaft – wo viele mithelfen ist die viele Arbeit auf viele Schultern verteilt , oder anders herum: bei wenigen Helfern ist

das Arbeitspensum für die einzelnen umso größer – **deshalb brauchen wir Sie**: z. B. zum Mithelfen bei der Altpapiersammlung, zum Dienst am Sommerfest, für Fahrdienste bei Exkursionen, für anstehende Reinigungsarbeiten und Spielsachen waschen zum Ende des KiGa-Jahres, bis hin zum Einspringen in Notfällen, wenn überraschend mehrere MitarbeiterInnen erkranken und durch den Ausfall der Kindergarten sonst geschlossen werden müsste.

Bald nach dem Start ins neue Kindergartenjahr, meistens Ende September, findet der erste Informationsabend in unserer Einrichtung statt – hier wird dann auch gleich unser Elternbeirat gewählt. Ein wichtiges Gremium zur Unterstützung aller Belange des Kindergartens, aber ebenso Brücke zwischen Träger – Eltern – Personal. Nehmen Sie Anteil am Kindergarten Ihres Kindes und kommen Sie unbedingt zu diesem Termin. Noch besser: wirken Sie beim Elternbeirat mit – das ist wie bei ARD und ZDF, dann sitzen Sie immer in der ersten Reihe 😊😊😊😊



- ⇒ Weiterhin gibt es vom Elternbeirat organisierte Bastelabende zum Vorbereiten für den Oster-Basar. Hier wird jede helfende Hand gebraucht.
- ⇒ Eine gute Beschwerdekultur ist uns ein Anliegen. Was hilft es, wenn Sie Ihre Probleme beim Metzger diskutieren und evtl. Unstimmigkeiten, meist auch noch vom Weitertragen vielfach verändert, im Dorf die Runde machen. Dies führt nur zu Missstimmungen und zu negativer Außenwirkung der Einrichtung. Dem Beheben eines Problems ist es nicht dienlich. Sprechen Sie aktuelle Sorgen direkt an – bei der Mitarbeiterin in der Gruppe Ihres Kindes, bei der Leitung, oder als Mittler auch beim Elternbeirat. Ein sog. Kummerbriefkasten steht auf dem Regal unter der weißen Infotafel.
- ⇒ Einmal jährlich werden Sie im Rahmen einer Umfrage nach Ihrer Meinung gefragt. Nehmen Sie sich doch bitte die Zeit und füllen Sie dann die Fragen aus. Nur wenn viele teilnehmen, können der Träger und das pädagogische Personal ein umfassendes Meinungsbild erhalten.

Wie gestalten wir die Eingewöhnungszeit? Was kann man bei Trennungsproblemen tun?

Jedes Kind ist anders. Je nach Veranlagung – eher zurückhaltend und schüchtern oder eher offen und neugierig. Auch Vorerfahrungen, die das Kind bereits hat, beeinflussen das Eingewöhnen. Wenn es regelmäßig außerhalb der Familie, z. B. von der Oma, betreut wird – hat das Kind schon Trennungserfahrungen erworben. Es gibt kein Patentrezept – wir gestalten die Eingewöhnungszeit sehr individuell und richten uns nach den Bedürfnissen und nach der Persönlichkeit des Kindes. Für den einen kann eine lange Zeit mit Mama/oder einer anderen Bezugsperson gut sein, für den anderen eher die kürzere (aber vielleicht heftigere) Variante.



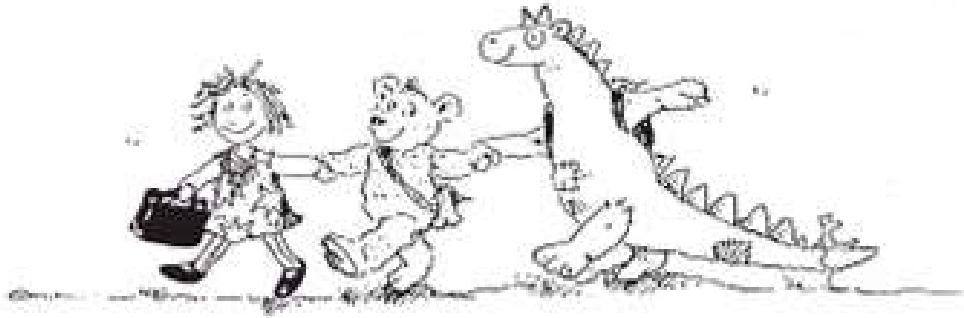
Wir praktizieren folgende Vorgehensweise:

- ⇒ In der ersten Woche noch kurze Besuchszeiten, nicht länger als 2 – 3 Stunden, Mutter/Vater/andere Bezugsperson bleiben zum Teil noch dabei.
Die Eindrücke, die das Kind zu bewältigen hat, sollten es nicht überfordern. Das Kind soll die Möglichkeit haben, zu den neuen Bezugspersonen eine Bindung aufzubauen, die ihm dann hilft sich auf das Neue einzulassen.
- ⇒ **1. Tag: mit Eltern von 10.00 – 12.00 Uhr**, das Kind hat die Möglichkeit, mit einer bekannten Bezugsperson als Sicherheit, die Räumlichkeiten kennen zu lernen. An diesem Tag beobachten wir das Kind unauffällig: geht es schon einige Schritte von der Bezugsperson weg, oder ist es ängstlich und sucht sofort wieder die Nähe, wenn Sie sich entfernen? Geht es zu den anderen Kindern? Lässt es sich auf Spielangebote ein, die Sie evtl. versuchen zu arrangieren? Lässt es sich von uns ansprechen? Gibt es Antwort? Reagiert es zutraulich oder versteckt es sich eher hinter der Bezugsperson und agiert aus sicherer Deckung heraus?
- ⇒ **2. Tag: 8.45 – 11.30 Uhr erst mit Eltern** (ggf. direkt Verabschieden und Rufbereit sein), das Kind konnte nun erste Eindrücke sammeln. Wenn das Kind Zutrauen zur Erzieherin gefasst hat, die Kinder und die Räume etwas kennt, kann man langsames „Abnabeln“ ausprobieren. Die Bezugsperson kann sich, nach Absprache mit uns, vom

Kind verabschieden und weggehen - am Anfang nur kurz und dann immer länger.
(WICHTIG: Zum abgesprochenen Zeitpunkt wieder da sein und rufbereit sein!!!)

- ⇒ **3. - 5. Tag: 8.45 – 12.30 Uhr Eltern verabschieden sich direkt**, das Kind bleibt nun ohne Bezugsperson den Vormittag in der Kita. **(WICHTIG: Zum Abgesprochenen Zeitpunkt wieder da sein und Rufbereit sein!!!)**
- ⇒ **6. Tag: (falls nach einem Wochenende entspricht dieser Tag dem Freitag zuvor)**
- ⇒ **7. – 10. Tag: 8.45 – 14.00 Uhr (falls Sie das Kind am Nachmittag angemeldet haben) Eltern verabschieden sich direkt**, das Kind kennt nun den Tagesablauf am Vormittag und darf nun das Mittagessen (13.00 – 13.50 Uhr) im Kindergarten kennen lernen.
- ⇒ **Ab dem 11. Tag gelten die normalen Buchungszeiten**
- ⇒ **Zur Information: Der Montag in der zweiten Woche, ist immer genauso wie der Freitag in der ersten Woche.** Nach dem Wochenende müssen Kinder oft erst wieder ankommen.

- ⇒ **WICHTIG:** Bitte halten Sie die getroffenen Absprachen unbedingt ein. Das Kind (und auch wir) müssen uns darauf verlassen können, dass Sie in einer Stunde wieder da sind, wenn wir eine Stunde ausgemacht haben. Nur so gewinnt das Kind das nötige Vertrauen: ich werde nicht hiergelassen, die Mama/der Papa kommen zuverlässig wieder um mich zu holen. Sollte vor der geplanten Abholzeit die Sehnsucht des Kindes nach Ihnen zu groß sein und es gelingt uns nicht, es wieder ins Spielgeschehen zu bringen, müssen wir Sie erreichen können.
- ⇒ Kommen Sie zum Abholen, gehen Sie unbedingt auch umgehend mit dem Kind heim. Auch oder gerade dann, wenn es schön spielt und vielleicht bettelt „ich will noch hierbleiben!“ – Nicht mit dem Kind zusammen dableiben, besser das Positive herausheben und in Aussicht stellen: „jetzt müssen wir heim, aber morgen darfst du wieder herkommen und dann kannst du wieder so schön im Sand spielen.“
- ⇒ In enger täglicher Absprache zwischen Eltern und Personal, und entsprechend der Beobachtungen, wird die Betreuungszeit Schritt für Schritt auf die gewünschte Zeitspanne ausgeweitet. D.h. sollte das Kind noch nicht bereit sein die geplante Zeitspanne im Kindergarten zu verbringen, wird diese individuell angepasst.
- ⇒ Rituale helfen dabei: z. B. Winken am Fenster, Mama/Papa gehen wenn der Morgenkreis beginnt (9 Uhr), als Überbrückung ein Kuscheltier von zu Hause, Kind bringt die Mama an die Tür und winkt da noch kurz, Erzieherin nimmt das Kind auf den Schoß



Nicht immer geht die Eingewöhnung ohne Tränen ab. Es gibt Kinder, da ist eine kurze aber heftige Phase die bessere Variante. Manchmal muss dann die Erzieherin das Kind entgegennehmen und Halten, wenn die Bezugsperson geht. Aber so schlimm sich das anhören mag: in wenigen Tagen ist dies überstanden, das Kind weint immer weniger, lässt sich schon kurz nachdem die Mama/der Papa gegangen sind, von uns trösten und ablenken, in ein Spiel einbeziehen. Allerdings müssen hier die Eltern und der Kindergarten in die gleiche Richtung agieren: Wir warten immer auf eindeutige Signale von den Eltern, z. B. indem Sie aussprechen: „Tschüß, ich gehe jetzt. Die nimmt dich jetzt auf den Schoß.“ – oder indem sie das Kind nehmen und uns übergeben. Eltern müssen aktiv „loslassen“ – d. h. uns das Kind übergeben **wollen** und dabei konsequent bleiben.

Will die Erzieherin das Kind übernehmen, dürfen die Eltern nicht wieder zurückrudern und ebenfalls das Kind halten wollen. Wir werden uns niemals zwischen ein weinendes, klammerndes Kind und Sie dazwischen zwängen. Dieses Tauziehen können wir nicht gewinnen und wollen es nicht vollführen.

Der Wunsch zur Trennung muss aktiv von Ihnen ausgehen und die Signale an uns müssen deutlich sein.

Pünktlichkeit/Regelmäßigkeit:

Auch wenn das Kind weint, bringen Sie es regelmäßig und zu den abgesprochenen Zeiten.

- ⇒ Eventuell vereinbaren wir mit Ihnen kürzere Zeitspannen, wenn das Kind es noch nicht schaffen sollte.
- ⇒ Halten Sie aber die Buchungszeiten und/oder die abgesprochenen Vereinbarungen unbedingt ein. Sind Sie unbedingt pünktlich, beim Bringen und Abholen: besonders für den Anfang ist diese Verlässlichkeit sehr, sehr wichtig, da die Ki. leicht Angst bekommen „nicht abgeholt zu werden“ – es kann sich verstärken, wenn sie erleben, dass andere Kinder bereits abgeholt werden. Dann kann es von Vorteil sein, wenn Sie am Anfang zum Abholen noch früher kommen, damit Ihr Kind als Erstes abgeholt wird.
- ⇒ Aus diesem Grunde sollten Sie auch bei Besonderheiten immer Bescheid sagen!
Es kann vorkommen, dass man im Stau steckt, oder der Arzttermin länger dauert.

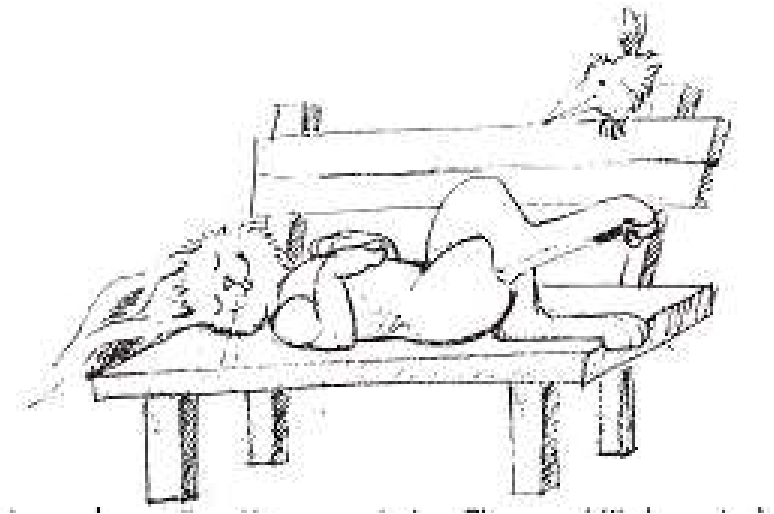
Vermeiden Sie dies, wenn möglich, in der Eingewöhnungszeit. Aber wenn es passiert, dann ist es gut, wenn man dem Kind sagen kann, was los ist. Ungewissheit führt wiederum zu Angst. Dies mindert das Vertrauen und verzögert die Eingewöhnung.

⇒ In der Eingewöhnungszeit gelten für die verbindlichen Bring- und Abholzeiten noch Ausnahmen. Aber versuchen Sie am Morgen, entweder kurz vor 9 Uhr da zu sein, oder erst nach 9.45 Uhr. In dieser Zeit haben wir unseren Morgenkreis, die anderen Kinder sitzen voller Erwartung in der Runde und sind gespannt auf die Aktivität mit der Erzieherin. Hier kann das Kind, das kommt, evtl. nicht die Aufmerksamkeit bekommen, die es benötigt und Sie stören evtl. die Geschichte die gerade vorgelesen wird, oder das Spiel das begonnen wurde.

⇒ Achten Sie auch auf Ihre Sprech- (und Denk-) weise: der KiGa ist negativ, wenn das zu Hause bleiben, als positiv dargestellt wird („heute darfst du mal daheim bleiben“).

Ist das Kind eingewöhnt und bleibt die von Ihnen gebuchte Betreuungszeit bei uns, bitten wir Sie auch hier, dass Sie Ihre Zeiten einhalten. Wird das Kind regelmäßig früher gebracht, oder später geholt als ausgemacht, erfolgt eine Erhöhung der Buchungszeiten-Kategorie.

Bitte beachten Sie, dass während des Mittagessens von 13 – ca. 13.50 Uhr und während der „Ausruhezeit“ von 14.00 bis 14.30 Uhr kein Abholen möglich ist.



Achtung Kamera – bitte lächeln!

Sehr oft fotografieren wir die Aktivitäten mit den Kindern und auch individuelle Gegebenheiten. Diese Fotos liegen in „Fotobüchern“ zum Nachbestellen im Foyer auf einem Tischchen aus.

In Ihren Formularen finden Sie dazu einen Bogen, auf dem Sie genau angeben können, ob und in welchem Umfang wir die Fotos z. B. auf der Homepage des Kindergartens, verwenden dürfen.



Projekte – Themen – Altersstruktur:

Unsere Projekt-Themen entstehen aus den Jahreszeiten, aus gruppenspezifischen Prozessen (z.B. Neue Kinder), aktuellen Begebenheiten oder besonderen Interessen der Kinder. Meistens unter Auswahl und Beteiligung der Kinder (z. B. durch Abstimmen). Zu den Projekten werden Aktivitäten aus den verschiedenen Förderbereichen: Musik & Tanz, Religion & Gemeinschaft, Kunst & Ästhetik, Gesundheit & Bewegung, Sprechen & Verstehen. Unsere KiTa hat bei der Auswahl der Aktivitäten und Themen ihren Schwerpunkt in zwei besonderen Ausrichtungen: Nämlich als „Haus der kleinen Forscher“ – im Bereich der Naturwissenschaftlich-Technischen-Mathematischen Förderung und als „Wasser-KiTa-Unterfranken“ – ist unser „roter Faden“ die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).

Elterninformation übers aktuelle Thema, den Wochenrückblick „was wir gemacht haben“, Aushänge und Infos dazu sowie die Werke der Kinder finden Sie an den Wänden im Foyer.

Unsere Angebote berücksichtigen das Alter und den Entwicklungsstand der Kinder. So werden z. B. Bastelarbeiten in unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen angeboten, bzw. bei den Jüngeren wird noch mehr mitgeholfen, während die Älteren viel mehr alleine machen müssen. Bilderbücher zum Thema werden für die verschiedenen Altersgruppen unterschiedlich ausgewählt.

Damit diese Binnendifferenzierung auch den Kindern geläufiger ist, haben die verschiedenen Altersstufen eigene Bezeichnungen und Symbole: die „Zwerge“ = das

